

Erschienen ist Heft 6 von Band VI₂ der »Encyclopädie der mathematischen Wissenschaften mit Einschluß ihrer Anwendungen«.

Das w. M. Hofrat F. Steindachner erstattet einen vorläufigen Bericht über einige neue Süßwasserfische aus Südamerika, und zwar:

1. *Auchenipterus (Pseudopapternus) hasemani* n. subg., n. sp.

Rumpf sehr stark komprimiert. Dorsale sehr niedrig, mit einem kurzen Stachel und 5 (an 6) Gliederstrahlen; Fettflosse vorhanden, sehr klein, faserstrahlig. Ventralen nicht miteinander durch eine Haut vereinigt. Anale lang (mit zirka 57 Strahlen). Kieferbarteln lang. Pectorale (mit Ausnahme des Stachels) vollständig, Ventrals in der äußeren Hälfte größtenteils schwärzlich. Kopflänge $5\frac{1}{2}$ mal, Rumpfhöhe etwas mehr als 5 mal in der Körperlänge (ohne C.), Augendurchmesser und Schnauzenlänge je $3\frac{1}{2}$ mal, Breite des Interorbitalraumes $2\frac{1}{3}$ mal, Höhe des Schwanzstieles 2 mal in der Kopflänge enthalten. Pectoralstachel am Innenrande mit Hakenzähnen besetzt.

D. $1\frac{1}{5}$ an 6; V. $1\frac{1}{11}$. A. $3\frac{1}{54}$. P. $1\frac{1}{14}$.

Fundort: Pará (Belem).

2. *Pygidiium venulosum* n. sp.

Körperform mehr minder stark gestreckt. Schwanzstiel stark komprimiert. Schwanzflosse am hinteren Rande gerundet. Auge sehr klein, nur wenig vor der Mitte der Kopflänge gelegen. Kopfbarteln kurz, zurückgelegt zirka bis zum Auge reichend. Beginn der Anale vertikal unter die Längenmitte der Basis der Dorsale fallend. Beginn der Dorsale ebenso weit vom hinteren Ende der Schwanzflosse wie von dem hinteren seitlichen Kopfende entfernt. Zähne in beiden Kiefern sehr zart spitz, im Zwischenkiefer eine ziemlich breite Querbinde bildend Erster Pectoralstrahl nicht verlängert. Eine mehr minder scharf entwickelte graublaue Binde längs über der Höhenmitte des

Rumpfes. Letzterer oben und seitlich mit einem braunen Maschennetz auf hellerem Grunde geziert.

D. 2/8 an 9. A. 3/7. P 1/7.

Fundort: Paramo de Cruz verde, östliche Cordillere, Columbien, in 3000 m Höhe (Coll. Fassl).

3. *Pygidium fassli* n. sp.

Körperform gestreckt, Schwanzstiel stark komprimiert, durchschnittlich $1\frac{1}{2}$ mal länger als hoch. Die Zähne des Zwischenkiefers in mehreren etwas unregelmäßigen Reihen. Der Beginn der Anale fällt in vertikaler Richtung hinter die Mitte der Basislänge der Dorsale und liegt zirka um eine halbe Kopflänge näher zur Basis der mittleren Caudalstrahlen als zum hinteren seitlichen Kopfende. Vorderrand der Schnauze gerundet, Körperhaut dicht mit winzigen kornartigen Tuberkeln übersät, wie filzig. Oberseite des Kopfes, Rücken und Rumpfseiten mehr minder hell schokoladefarben mit dunkleren Flecken in ziemlich regelmäßigen Längsreihen. Eine dunkelgraue Längsbinde an den Seiten des Rumpfes. Die oberhalb derselben gelegenen Flecken der Rumpfseiten sind größer als die übrigen, namentlich die der obersten Seitenreihe, die bei älteren Exemplaren zuweilen stellenweise zusammenfließen. Bei älteren Exemplaren erlöschen sie in der vorderen Rumpfhälfte die unterhalb der dunklen Seitenbinde gelegenen Fleckchen mehr minder vollständig. Flossen ungefleckt.

Kopf ein wenig länger als breit, Schnauze ebenso lang wie der postorbitale Teil des Kopfes. Die Nasalbarteln reichen mit ihrer Spitze genau oder nahezu bis zum hinteren seitlichen Kopfende, die oberen Mundwinkelbarteln ein wenig über den Beginn der Brustflossen zurück. Erster Pectoralstrahl mäßig fadenförmig verlängert. Caudale am hinteren Rande quer abgestutzt. Zähne des Zwischenkiefers in mehreren, etwas unregelmäßigen Reihen eine breite Querbinde bildend. Kopflänge $4\frac{7}{8}$ mal, Rumpfhöhe 6 mal in der Körperlänge (ohne C.) enthalten. Schwanzstiel zirka $1\frac{1}{2}$ mal länger als hoch.

D. 2/7. A. 2/5. V. 1/4. P. 1/8.

Fundort: Rio Songo im Distrikt Nord-Yungas, Bolivien.

4. *Pseudocanthicus fimbriatus* n. sp.

Kopf und Nacken deprimiert, Schwanzstiel komprimiert. Unterseite des Schwanzstieles querüber nahezu flach. Interoperculum mit zahlreichen ziemlich kräftigen Dornen dicht besetzt. Vorderes und hinteres Mundsegel an der Unterseite mit verhältnismäßig großen Papillen dicht besetzt, am Rande mit zahlreichen Cirrhen besetzt, von denen die des vorderen Mundsegels länger als die des hinteren Segels und letztere kürzer als die Eckbartel sind. Pectoralstachel sehr kräftig, dicht mit Borsten besetzt; der steife Teil desselben etwas kürzer als der nächstfolgende Gliederstrahl. 6 Schilder zwischen beiden Dorsalen und 11 zwischen der Anale und Caudale. Bauch und Unterseite des Kopfes nackt. Rumpfschilder mit zahlreichen erhabenen Längsreihen, die in einem kurzen Stachel endigen und parallel zueinander laufen. Strahlige Dorsale und Caudale zart dunkel gefleckt.

D. I. 7. P. I. 5. V. I. 5, A. I. 5. Sc. lat. 26 (an 27).

Fundort: Coquenanfluß (Coll. Haseman).

5. *Characidium hasemani* n. sp.

Körperform gedrungener, Auge viel kleiner als bei *Ch. bleinioides* Eig., der nächstverwandten Art. Äußere Pectoral-, Anal- und Ventralstrahlen verdickt. Spitze der Pectoralen nicht bis zur Einlenkungsstelle der Ventralen und die der Ventralen nicht bis zum Beginn der Anale zurückreichend. Anale nach unten zugespitzt, hinterer Rand derselben geradlinig. Eine dunkle Längsbinde nahe dem Außenrande der Ventrals und dem Vorderrande der Anale. 8 bis 10 verschwommene dunkle Querbinden in der oberen Rumpfhälfte. Jeder Caudallappen mit 2 schrägen dunklen Querbinden.

D. 2/9. V. 1/7. A. 2/6. P. 3/9. L. 1. 35+2 auf d. C. L. tr. $3\frac{1}{2}-4\frac{1}{2}$.

Größte Rumpfhöhe und Kopflänge je 4mal in der Körperlänge (ohne C.), Kopfbreite $1\frac{7}{10}$ mal, Augenlänge bei jüngeren Exemplaren $4\frac{1}{3}$ mal, bei älteren 5 bis $5\frac{2}{3}$ mal, Schnauzenlänge $4\frac{1}{3}$ bis $3\frac{2}{5}$ mal, Breite des Interorbitalraumes zirka $4\frac{1}{7}$ mal in der Kopflänge enthalten. Die 5 äußeren Strahlen

in der Pectorale, die 3 äußeren in der Anale und Ventrale verdickt.

Fundort: Rio Surumú bei Serra do Mello und aus dem Rio Rupununi (Coll. Haseman).

6. *Characidium surumucense* n. sp.

Kopf komprimiert, Schnauze nach vorn zugespitzt. Die vier äußeren Pectoral- und die zwei vorderen Analflossen mäßig verdickt. Die Spitze der Pectoralen reicht nicht bis zur Ventrale, letztere nicht bis zum Beginne der Anale, die Spitze des letzten Analstrahles aber bis zum vorderen Stützstrahl des unteren Caudallappens zurück. 11 Schuppen an der Nackenlinie vor der ersten Dorsale.

Kopflänge $3\frac{5}{6}$ mal, größte Rumpfhöhe 4mal in der Körperlänge mit Ausschluß der Schwanzflosse, Kopfbreite $1\frac{1}{5}$ mal, Augendurchmesser 5mal, Schnauzenlänge $3\frac{3}{11}$ mal. Breite des Interorbitalraumes zirka 6mal in der Kopflänge enthalten.

Eine breite dunkelgrau-violette Binde zieht längs der Rumpfseiten zur Caudale und zeigt am oberen wie am unteren Rande zackenförmige Ausläufer in bedeutender Anzahl. Die Caudale zeigt auf hellbräunlichem Grunde zwei scharf hervortretende, ziemlich breite, dunkelviolette, förmige Querbinden. Nahe dem Außenrande der Pectorale und der Ventrale sowie dem unteren Rande der Anale zieht eine violette Längsbinde hin. Die erste Dorsale endlich trägt vier bis fünf schräge Reihen violetter Fleckchen. Fettflosse dunkelviolett mit hellem oberen Rande.

Vielleicht ist diese Art nur eine Farbenvarietät von *Characidium blenniodes* Eigenm.

D. 2/9. P. 3/8. V. 17. A. 2/7. L. 1. 34+2—3 (auf d. C.).
L. tr. $4\frac{1}{2}$.

Fundort: Rio Surumú, ein Nebenfluss des Rio branco bei Serra do Mello (Coll. Haseman).

Das w. M. Hofrat Franz Exner legt die folgenden Abhandlungen vor: